

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG

DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

2. Jahrgang / Nummer 12

Leipzig, den 12. Juni 1958

Preis: 15 Pf

## Veterinärmediziner bauen Offenställe

### Fakultätsangehörige übernahmen wertvolle Verpflichtungen zu Ehren des V. Parteitag - Freundschaftsvertrag mit MTS Dübener abgeschlossen - Das sozialistische Studentenlager wird helfen

Die Arbeit der Gewerkschaft und der Freien Deutschen Jugend konzentriert sich auch an der Veterinärmedizinischen Fakultät auf die Vorbereitung des V. Parteitag der SED. In einer Versammlung aller Assistenten wurde über die Politik der Partei der Arbeiterklasse gesprochen, um das Verständnis für die Richtigkeit der Ziele und des Weges der Partei zu erleichtern. In weiteren Belegschaftsversammlungen gab es Aussprachen u. a. über die Rolle und die Kraft der Arbeiterklasse, über die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus, über das Programm zur weiteren sozialistischen Entwicklung der Karl-Marx-Universität und über die Teilnahme am Marxistischen Kolloquium. Das Ergebnis der Aussprache über das Kolloquium ist, daß alle Wissenschaftler der Fakultät daran teilnehmen.

Um die Verbindung mit der Praxis zu verbessern, hat die Fakultät mit der MTS Bad Dübener einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen, der vier LPG des MTS-Bereiches einbezieht. Am Dienstag nach Pfingsten waren bereits 69 Studenten und sechs Assistenten in der LPG Krippelna, um der LPG beim Bau von Offenställen zu helfen. Außerdem hat die Belegschaft der Medizinischen Tierklinik einen Einsatz zum Bau von Offenställen durchgeführt. Ab 2. Juni führen jeden Tag 50 Angehörige der Fakultät zum Rübenverziehen. Das Geld, das sie für ihre Arbeit erhalten, spenden sie zur Unterstützung des Freiheitskampfes in Frankreich. In den Sommerferien werden 153 Studenten in vierzehntägigen sozialistischen Studentenlagern auf den vier Paten-LPG arbeiten, um bei der Einbringung der Ernte, beim Bau von Offenställen und Silos für Mais zu helfen.

110 Studenten des 5. Studienjahres haben sich verpflichtet, nach ihrem Examen im Januar 1959 acht Tage beim Bau des Rostocker Hafens zu arbeiten und das Geld für den Bau des Hafens und die Freiheitsbewegung in Algerien zu spenden.

Besonders hervorzuheben ist der Arbeitseinsatz, den Angehörige der Fakultät zu Ehren der Volkskammerbeschlüsse über die Verbesserung der DDR durchgeführt haben, und die Verpflichtung des Tierpflegers Paul Guasch, der während seines Urlaubs eine Woche in einer LPG arbeiten will.

Erwähnt soll noch werden, daß die Verpflichtungen zur Werbung für die sozialistische Presse von den Studenten bereits übererfüllt worden sind, es konnten 332 neue Abonnenten gewonnen werden.

## Dank für schnelle Hilfe

Die Universitäts-Parteileitung dankt allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten, die aktiv die Maßnahmen der Regierung zur Abschaffung der Lebensmittelposten durch Wort und Tat unterstützten. Besonderer Dank gebührt den über 2000 Studenten, die in ständigem Einsatz bei den Bestandaufnahmen im Handel halfen, die in Hausversammlungen und in vielen Einzelaussprachen Klarheit über die neuen Maßnahmen unter der Bevölkerung schufen. Vor allem die SED-Grundorganisationen der Landwirtschaftlichen Fakultät, der Chemischen Fakultät, der Veterinärmedizinischen Fakultät, des Franz-Mehring-Instituts, des Mathematischen Instituts und der Historischen Institute leisteten in diesen Tagen sehr gute Arbeit. Wir danken den Agit-Prop-Gruppen, die in Gewerkschafts- und FDJ-Versammlungen und im Stadtschicht von Leipzig mit schlagkräftigen, aktuellen Programmen auftraten.

Die Universitäts-Parteileitung ist gewillt, sich auch weiterhin in allen Fragen mit der Einsatzbereitschaft aller Angehörigen der Karl-Marx-Universität rechnen kann.

## INFORMATION

**IN DER FDJ-VOLLVERSAMMLUNG** des zweiten Studienjahres der Medizinischen Fakultät am Sonntag, dem 8. Juni 1958, haben drei Freunde um Aufnahme als Kandidat in die Sozialistische Kampfpartei Deutschlands.

**PROF. DR. MED. VET. HANS BENTZ** wurde mit Wirkung vom 1. Juni zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Veterinärpharmakologie und Toxikologie an der Veterinärmedizinischen Fakultät ernannt.

**ARABISCHE STUDENTEN** leisteten am 1. Juni je vier Aufbaustunden. Obergruppenleiter Ullrich dankte den arabischen Kommilitaden im Auftrage der Einwohner Leipzig.

**HERZLICHE GRÜESSE** vom XII. Internationalen Sportärztekongress in Moskau danken die Herren Ärzte unserer Universität Dr. Hüniger, Dr. Holzhauser und Dr. Wierzbach an Leser und Redaktion.

**ÜBER SEINE REISE NACH CHINA** berichtet Prof. Dr. Heeger von der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät, am 20. Juni 20 Uhr, im Haus der Deutschen sowjetischen Freundschaft, Ditttrichring.

**DIE STAENOIGE DELEGIERTENKONFERENZ** der FDJ-Grundorganisation der Hochschule für Binnenhandel in Leipzig wurde in einer Grundsatzerklärung für die Ausdehnung des gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudiums auf vier Jahre ein-

**BEI PROF. DR. EVA LIPS**, Vorsitzende der Hochschulgruppe des Deutschen Kulturbundes, hielt am Donnerstag, dem 12. Juni, in der Zeit von 14 bis 15 Uhr, eine öffentliche Sprechstunde im Haus der Wissenschaftler, Leipzig C 1, Dimitroffstraße 36.

**ZEHN NEUE MITGLIEDER** für die Gewerkschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft warb Kollegin Maria Heumann, Universitätsklinik, zu Ehren des V. Parteitag der SED.

verbessern, hat die Fakultät mit der MTS Bad Dübener einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen, der vier LPG des MTS-Bereiches einbezieht. Am Dienstag nach Pfingsten waren bereits 69 Studenten und sechs Assistenten in der LPG Krippelna, um der LPG beim Bau von Offenställen zu helfen. Außerdem hat die Belegschaft der Medizinischen Tierklinik einen Einsatz zum Bau von Offenställen durchgeführt. Ab 2. Juni führen jeden Tag 50 Angehörige der Fakultät zum Rübenverziehen. Das Geld, das sie für ihre Arbeit erhalten, spenden sie zur Unterstützung des Freiheitskampfes in Frankreich. In den Sommerferien werden 153 Studenten in vierzehntägigen sozialistischen Studentenlagern auf den vier Paten-LPG arbeiten, um bei der Einbringung der Ernte, beim Bau von Offenställen und Silos für Mais zu helfen.

110 Studenten des 5. Studienjahres haben sich verpflichtet, nach ihrem Examen im Januar 1959 acht Tage beim Bau des Rostocker Hafens zu arbeiten und das Geld für den Bau des Hafens und die Freiheitsbewegung in Algerien zu spenden.

Besonders hervorzuheben ist der Arbeitseinsatz, den Angehörige der Fakultät zu Ehren der Volkskammerbeschlüsse über die Verbesserung der DDR durchgeführt haben, und die Verpflichtung des Tierpflegers Paul Guasch, der während seines Urlaubs eine Woche in einer LPG arbeiten will.

Erwähnt soll noch werden, daß die Verpflichtungen zur Werbung für die sozialistische Presse von den Studenten bereits übererfüllt worden sind, es konnten 332 neue Abonnenten gewonnen werden.

## Neue Erfolge im Wettbewerb der Gewerkschaft

Unsere Gewerkschaftsgruppen werden aktiv, stellten wir nach einer Einschätzung des Wettbewerbes zu Ehren des V. Parteitag fest. Das wurde auch in den letzten vierzehn Tagen bestätigt.

Die Verpflichtungen zu Aufbaueinsätzen erhöhten sich seit unserer letzten Meldung von 8217 auf 8872 Stunden. Inzwischen ist auch die Zahl der geleisteten Aufbaustunden erheblich gestiegen. Waren es bei Redaktionsschluss unserer letzten Ausgabe 1538, so sind es nun 2678 Stunden, also etwa 30 Prozent der Verpflichtungen. An der Spitze in der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen stehen die Kollegen des Instituts für Ausländerstudium, die von 1000 zu leistenden Stunden bereits 500 erfüllt haben, und die Kollegen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Sie konnten von 920 Stunden schon 433 als erfüllt melden. Es wird nun wirklich Zeit, daß auch die anderen Gewerkschaftsgruppen so wie diese Kollegen

## In memoriam Gerhard Schuster

Genosse Gerhard Schuster, stellvertretender Vorsitzender der Universitäts-Gewerkschaftsleitung der Karl-Marx-Universität, Mitglied des Sekretariats des Bezirksverbandes Leipzig der Gewerkschaft Wissenschaft und Mitglied der Universitäts-Parteileitung, starb nach langer Krankheit, in einem Augenblick, in dem er selbst den Zeitpunkt nahe glaubte, zu dem er wieder mit voller Kraft mitten unter uns wirken würde.

Im Jahre 1921 als Sohn einer Landarbeiterfamilie geboren, verlebte Gerhard Schuster seine Jugend in der Zeit der Weimarer Republik und des faschistischen Hitlerregimes. Aus Krieg und Gefangenschaft kehrte Gerhard Schuster als ein erbitterter Gegner des imperialistischen Krieges und des Faschismus zurück. Durch die Bekämpfung mit dem Marxismus-Leninismus verband sich in ihm der Haß gegen das Alte mit dem Wissen um den Weg, auf dem das Neue werden konnte und werden



„Damals, als noch die Junker regierten, war alles ganz anders.“ Der alte Tankwart der MTS Schönermark weiß viel zu erzählen. Werner Standfuß und die Studenten der Fakultät für Journalistik, die mit ihren Assistenten in den Dörfern unserer Republik den V. Parteitag der SED vorbereiten helfen, wird täglich der große Wert dieses Praktikums bewußt. Foto: Karl Barth

## Die Gewerkschaftsgruppen hatten sich vorgenommen, 100 neue feste Leser für die „Universitätszeitung“ zu werben.

Am 4. Juni waren es 220! Es wäre zu begrüßen, wenn die Werbung von allen Gruppen fortgesetzt wird und besonders Abonnenten für das „Neue Deutschland“ gewonnen werden.

Wir sagten es bereits, es kommt nun darauf an, daß die Gewerkschaftsleitungen dafür sorgen, daß die vielen guten Verpflichtungen in die Tat umgesetzt werden und daß besonders die Gewerkschaftsarbeit an den naturwissenschaftlichen Instituten unterstützt wird. Wir schlagen vor, daß Fakultätsgewerkschaftsleitungen, die in ihrem Arbeitsbereich Erfolge errangen, diesen Kollegen dabei helfen. Leider ist uns ein solches Beispiel noch nicht bekannt geworden. Zeitnot? Die Gewerkschaftsleitungen sollten sich die Lösung der FDJ-Leitungen zu eigen machen: Trotz Prüfungen keine Vernachlässigung der gesellschaftlichen Arbeit! D.W.

Auf Vorschlag einiger Leser bat die Redaktion der „Universitätszeitung“ den Vorsitzenden des Organisationsbüros, Genossen Werner Claus, einige Fragen über die sozialistischen Studentenlager im Bezirk Leipzig zu beantworten.

Frage: Welche Aufgaben sollen die sozialistischen Studentenlager erfüllen?

Antwort: In diesem Jahr finden erstmalig die sozialistischen Studentenlager statt. Die meisten Studenten der Karl-Marx-Universität haben sich verpflichtet, in den Ferien zwei, drei oder vier Wochen dort zu arbeiten, wo der Staat sie braucht. Schon im vergangenen Jahr waren es Tausende von Studenten, die in der Braunkohle, der Landwirtschaft und anderen Schwerpunkten unserer Wirtschaft tatkräftig mit anpackten.

Die sozialistischen Studentenlager 1958 sind eine neue Form dieser Arbeitseinsätze. Dabei soll die Arbeit in der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft mit vormilitärischer Ausbildung und politisch-ideologischer Erziehung ver-

## Sozialistische Studentenlager

bunden werden. Die Lager sind in der Regel für vierzehn Tage vorgesehen, und die Studenten werden in dieser Zeit ungefähr 80 Stunden in Industrie bzw. Landwirtschaft manuell arbeiten. Während der übrigen Zeit werden sich die Lager Teilnehmer intensiv mit der Auswertung des V. Parteitag der SED beschäftigen, über die sozialistische Umgestaltung ihrer Fakultäten beraten, ihre militärischen Kenntnisse vertiefen und bestimmte Übungen sowie sportliche Wettkämpfe durchführen. Außerdem können die Agit-Prop-Gruppen vor der Bevölkerung auftreten, und das gesamte Studentenlager kann am jeweiligen Ort gemeinsam mit der Nationalen Front zur sozialistischen Umgestaltung beitragen. Das alles wird eine gute Vorbereitung für die Aufgaben des nächsten Studienjahres sein, in dem die weitere sozialistische Umgestaltung der gesamten Karl-Marx-Universität auf der Tagesordnung steht.

Frage: Worauf müssen die Partei- und FDJ-Leitungen in den nächsten Wochen ihre Anstrengungen konzentrieren?

Antwort: Neben den zentralen Studentenlagern in Thüringen, bei denen ausschließlich vormilitärische Ausbildung und politisch-ideologische Erziehungsarbeit auf dem Programm stehen, werden im Bezirk Leipzig einige sozialistische Studentenlager durchgeführt, die so gestaltet werden, wie es oben beschrieben wurde. Während für die zentralen Studentenlager die Vorbereitungen in den Fakultäten so gut wie abgeschlossen sind, ist für die Bezirkslager noch einiges zu tun. Die Partei- und FDJ-Leitungen an den Fakultäten sollten sofort überprüfen, ob sie alles getan haben, um so viele Studenten wie möglich in diese Lager zu delegieren.

Viele Fakultäten, Seminarsgruppen usw. haben schon seit Monaten bestimmte Verträge mit Betrieben, Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und MTS abgeschlossen, worin sie sich verpflichteten, dort eine bestimmte Zeit in der Produktion zu arbeiten. Diese Initiative ist durchaus begrüßenswert, aber die Partei- und FDJ-Leitungen dürfen sich nicht damit begnügen, die Verpflichtungen zu solchen Arbeitseinsätzen zu registrieren, sondern sie müssen sich darum kümmern, daß auch bei diesen Arbeitseinsätzen ein gewisses Maß an politischer Erziehungsarbeit geleistet wird.

Frage: Welche organisatorischen Fragen sind zu beachten?

Antwort: Die sozialistischen Studentenlager 1958 im Bezirk Leipzig finden im allgemeinen in der Zeit vom 4. bis zum 16. August statt. Treffpunkt ist Ritterstraße 14 (FDJ-Hochschulgruppenleitung, 4. August 1958, 10 Uhr). Mitzubringen ist: vor allem Arbeitskleidung, festes Schuhwerk, zwei Decken, Edelbesteck, Trinkbecher, Sportbekleidung und die anderen für ähnliche Einsätze benötigten Utensilien. Die Teilnehmer sollen FDJ- und GST-Mitgliedsbuch sowie den SVK-Ausweis nicht vergessen. Die Teilnehmer werden gemeinschaftlich verpflegt und entrichten dafür einen entsprechenden Preis. Für ihre Arbeit werden sie nach den geltenden Tarifsätzen entlohnt.

Alle Fragen zu den sozialistischen Studentenlagern 1958 sind zu richten an das Organisationsbüro für die sozialistischen Studentenlager der Karl-Marx-Universität, Leipzig C 1, Ritterstraße 14, 3. Stock, Telefon 6 39 00, Apparat 304.